

Willy Brandt (1913-1992)

Visionär und Realist



Willy Brandts Charisma verzauberte viele Deutsche.

Willy Brandt war ein deutscher Politiker.

In den Jahren, als Deutschland geteilt war, hatte er viele wichtige Ämter in der Bundesrepublik, im Westen.

Als Bundeskanzler bekam er im Jahr 1971 den Nobelpreis für den Frieden.

18. Dezember 1913 - Willy Brandt wird unter dem Namen Herbert Ernst Karl Frahm in Lübeck geboren.

Seine Mutter Martha Frahm war Verkäuferin. Seinen Vater, John Möller, ein sozialdemokratischer Lehrer, lernt Brandt nie kennen.

Er wird von seinem Großvater, einem Arbeiter und SPD-Mitglied, großgezogen.

Er absolvierte das Gymnasium in Lübeck.

Im Alter von 17 Jahren trat er 1932 der sozialdemokratischen Bewegung und der SPD bei.

Nach seinem Abschluss arbeitete er für kurze Zeit als Angestellter, dann wurde er Journalist.



Er beteiligte sich stark an den Aktivitäten antifaschistischer Kreise.

Nachdem Hitler an die Macht gekommen war, emigrierte er nach Norwegen. Und dort nahm er aus Angst vor den Repressionen der Nazis den Namen Willy Brandt an.

Er begann sein Studium an der Geschichtsfakultät der Universität Oslo.

Er publizierte in linken Zeitschriften, ging als Korrespondent für die skandinavische Presse, um über den Bürgerkrieg in Spanien zu berichten.

Nach dem deutschen Überfall auf Norwegen 1940 fand er sich als Offizier in den Reihen der norwegischen Armee wieder. Nach der Kapitulation dieses Landes floh er nach Schweden, wo er bis zum Ende des Krieges blieb.

Kurz nach Kriegsende kam er als Skandinavien-Korrespondent nach Deutschland. Er diente auch als Militärattaché für die norwegische Militärmission in Berlin.

1948 erlangte Willy Brandt die deutsche Staatsbürgerschaft zurück. Er reaktivierte seine Mitgliedschaft in der SPD und begann schnell die Stufen der Parteikarriere zu erklimmen.

1957 wurde er Bürgermeister von Berlin, genauer gesagt: dem Westteil der geteilten Stadt.

Im Dezember 1966 wurde er Vizekanzler und Außenminister.



Seit 21. Oktober 1969 war er fünf Jahre der Bundeskanzler der Bundesrepublik.



Bundeskanzler Brandt wollte vieles verändern, damit es auch den ärmeren Menschen besser ging.

In dieser Zeit schloss die Bundesrepublik Verträge mit den kommunistischen Staaten im Osten von Europa.

Brandt wollte mehr mit dem Osten zusammenzuarbeiten, damit Krieg weniger wahrscheinlich wurde.

Die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik wurden immer noch unterdrückt, aber sie konnten nun etwas leichter in den Westen reisen.



Die spontane Geste des deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt, der am **7. Dezember 1970 vor der Gedenkstätte für die Helden** des Warschauer Ghettos kniete, um den jüdischen Opfern des Zweiten Weltkriegs zu huldigen, ist eines der bewegendsten politischen Symbole der Zeitgeschichte.



Seit diesem Ereignis sind 50 Jahre vergangen.

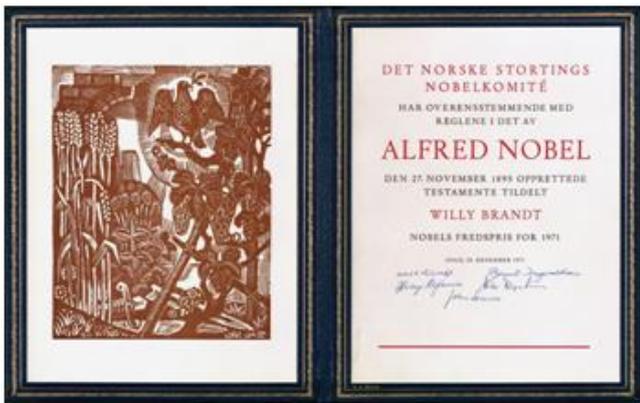
Die Geste des deutschen Bundeskanzlers erfolgte während seines Besuchs in Polen zur Unterzeichnung eines Abkommens über die Normalisierung der Beziehungen, in dem Bonn zum ersten Mal seit Kriegsende die polnische Westgrenze anerkannte.

Ein Jahr später, am **20. Oktober 1971,**

erhielt der Bundeskanzler Willy Brandt Friedensnobelpreis.

300.000 Marken hat er für wohltätige Zwecke gespendet

Preismotivation: "Wegbereiter für einen sinnvollen Dialog zwischen Ost und West."



„ Es ist eine große Ehre und Verpflichtung für mich, mein Bestes zu tun, um dieser Auszeichnung würdig zu sein“, sagte Willy Brandt nach der Verleihung des Friedensnobelpreises.

Man fand heraus, dass ein Mitarbeiter von Brandt in Wirklichkeit ein kommunistischer **Spion** aus dem Osten war.

Brandt verzichtete darauf, weiterhin Bundeskanzler zu sein.

Aber er blieb noch lange Zeit der Chef der sozialdemokratischen Partei, insgesamt über 20 Jahre lang.

† 8. Oktober 1992 in Unkel starb Willy Brandt..

die [Wiedervereinigung](#) hat er also noch erlebt.